



Ausschreibung Adolf-Freudenberg-Preis 2023

Der „Evangelische Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau – ImDialog“ schreibt im Jubiläumsjahr „70 Jahre christlich-jüdischer Arbeitskreis ImDialog“ 2023 zum ersten Mal den Adolf-Freudenberg-Preis aus, der von nun an jährlich ausgeschrieben werden soll.

Der Preis zeichnet aktuelle herausragende wissenschaftliche Studienarbeiten aus, die in besonderer Weise die christlich-jüdische Perspektive einbeziehen. Er soll das christlich-jüdische Verhältnis in seiner grundlegenden Bedeutung für christlich Theologie und Verkündigung gewürdigt und der kirchlichen Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Der Preis ist nach Adolf Freudenberg (1894-1977) benannt, dem Gründer und langjährigen Vorsitzenden des Arbeitskreises. Freudenberg, verheiratet mit Elsa Liefmann (1897-1988), die aus einer jüdischen Familie stammte, begann Anfang der 30er Jahre zunächst eine Diplomaten-Karriere im Auswärtigen Amt. Er studierte nach seinem unfreiwilligen Ausscheiden Theologie und schloss sich der Bekennenden Kirche um Martin Niemöller an. Nach kurzem Aufenthalt in England zog die Familie 1939 nach Genf/Schweiz, wo er die Flüchtlingsarbeit des sich neu gründenden Ökumenischen Rates der Kirchen aufbaute: so war er u.a. in Kooperation mit Dietrich Bonhoeffer daran beteiligt, Christ*innen jüdischer Herkunft die Flucht aus Deutschland zu ermöglichen. 1947 wurde Freudenberg Pfarrer in Bad Vilbel/Heilsberg. Er engagierte sich vielfältig im christlich-jüdischen Dialog und gründete 1952/53 den „Evangelischen Arbeitskreis für Dienst an Israel in Hessen und Nassau“ (heute: „Arbeitskreis ImDialog“).

Die Studienarbeiten können aus allen Disziplinen der evangelischen Theologie, sowie der evangelischen Pädagogik und der Kirchenmusik stammen. Preiswürdig sind unter anderem:

- Exegetische Studien, die im ersten/alten Testament Gemeinsamkeiten und Unterschiede biblischer Auslegungstradition von Juden*Jüdinnen und Christ*innen sichtbar machen und das zweite/neue Testament in seinen Bezügen zur zeitgenössischen jüdischen Geistesgeschichte wahrnehmen sowie sich der antijüdischen Rezeptionsgeschichte stellen.
- Kirchenhistorische und systematische Arbeiten, die die Geschichte jüdisch-christlicher Beziehungen, die christlich-jüdische Verhältnisbestimmung sowie die Geschichte und Gegenwart christlicher Judenfeindschaft und Antisemitismus in Kirche und Theologie erforschen.
- Praktisch-theologische Studien, die sich mit Verkündigung, Gottesdienst, christlichem Unterricht und christlichem Lebensvollzug im Angesicht Israels auseinandersetzen.
- Untersuchungen zu Musik im christlich-jüdischen Kontext in Geschichte und Gegenwart.

Folgende Unterlagen sind digital einzureichen:

- die vollständige Arbeit
- tabellarischer Lebenslauf
- wenn möglich Begutachtung der Universität oder Hochschule
- Anschreiben, aus dem die Motivation zur Beschäftigung mit dem Thema der Arbeit hervorgeht



Formale Bedingungen

- Der Umfang der Arbeit soll 50 A4-Seiten bei Seminararbeiten und 80 Seiten bei Examensarbeiten nicht überschreiten (zuzüglich Anlagen), Ausnahmen sind aber möglich.
- Eingereichte Arbeiten müssen den Standards wissenschaftlicher Forschung entsprechen.
- Die Unterlagen sollen im pdf-Format eingereicht werden. Entweder in einer Datei, die mit Name.Vorname-Studienpreis.pdf benannt ist oder in Einzeldateien die mit Name.Vorname-Arbeit.pdf, Name.Vorname-Lebenslauf.pdf, Name.Vorname-Gutachten.pdf und Name.Vorname-Anschreiben benannt sind.
- Pro Person und Jahr kann nur eine Arbeit eingesandt werden.
- Die Arbeiten können in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein.
- Die Entscheidung über die Vergabe des Studienpreises trifft die Jury des Adolf-Freudenberg-Preises.
- Die Teilnahme ist begrenzt auf Studierende der Fächer Evangelische Theologie, Religionspädagogik und Kirchenmusik (Haupt- oder Nebenfach, Uni, TH, PH, FH, MH, HfK), sowie auf Pfarramtskandidat*innen und Referendar*innen.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- Arbeiten können von ihren Verfasser*innen oder akademischen Betreuer*innen eingereicht werden.

Arbeiten sind bis zum 31.12.2023 einzureichen bei:

Pfarrer David Schnell, Vorsitzender von ImDialog: schnell@imdialog.org

Der Adolf-Freudenberg-Preis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 500 € dotiert.